

Calwer Wochenblatt



Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Erscheint Dienstag, Donnerstag & Samstag.
Die Circulationsgebühr beträgt 9 S. p. Zeile
im Bezirk, sonst 12 S.

Samstag, den 5. Oktober 1889.

Abonnementspreis halbjährlich 1 M. 80 S., durch
die Post bezogen im Bezirk 2 M. 80 S., sonst in
ganze Württemberg 2 M. 70 S.

Amtliche Bekanntmachung

der Aufstellung von Vertrauensmännern und deren Stellvertretern in einzelnen Berufsgenossenschaften
zum Zweck der Teilnahme an Unfalluntersuchungen.

Bestellt ist für die	als Vertrauensmann:	als Stellvertreter:
deutsche Buchdrucker-Berufsgenossenschaft	Sekt. IV. Christ. Scheiffele, Stuttgart.	Carl Rupp, Reutlingen.
süddeutsche Edel- u. Uedelmetall-Berufsgenossenschaft	" II. Carl Härtner, Oberndorf.	Julius Bleyer, Neuenbürg.
" " Eisen- und Stahl	" III. C. Loos, Neuenbürg.	Hüttenverwalter Hochstetter, Friedrichsthal.
" " Feinmechanik	" IX. G. Boley, Eßlingen.	C. Schmid, Stuttgart.
" " Fuhrwerks	" XXXI. Fr. Bauer, Calw.	1. Güterbeförderer Blocher, Horb. 2. Posthalter André, Oberndorf.
" " Lederindustrie	" VI. Ab. Schill, Reutlingen.	A. Dozenhardt, Neuenbürg.
" " Mülerei	" XIV. Eug. Hähnen, Calw.	E. Seeger, Neuenbürg.
" " Papiermacher	" II. C. Raiblin, Pfullingen.	P. Lemppenau, Neuenbürg.
" " Textil	" III. Carl Groß, Rottweil.	G. Wagner (Chr. Ludwig Wagner), Calw.

Die Ortsvorsteher werden aufgefordert, bei eventuellen Unfalluntersuchungen dafür Sorge zu tragen, daß der Vertrauensmann, oder, falls der Stellvertreter der Unfallstelle näher wohnen sollte, dieser zur amtlichen Untersuchung eingeladen wird.
Calw, den 2. Oktober 1889.

R. Oberamt.
Amtmann Vertsch.

Reichstagswahl.

An die Ortsvorsteher und Wahlvorsteher.

I. Den Ortsvorstehern geht mit der Post ein nach vorgängiger Ausfüllung zum sofortigen Anschlag am Rathhaus bestimmtes Plakat, betreffend die Bekanntmachung des Wahltermins u. s. w., zu.

II. Die Wahlvorsteher erhalten durch Vermittlung der Ortsvorsteher:

- 1) Formulare zu Einladungsschreiben an die Beisitzer;
- 2) ein Einladungsschreiben an den Protokollführer;
- 3) ein nach vorgängiger Ausfüllung zum Anschlag am Wahllokal bestimmtes Plakat;
- 4) zwei Formulare zum Wahlprotokoll (wovon eines zur Reserve);
- 5) ein Formular zur Gegenliste.

Die Wahlvorsteher werden aufgefordert, sich sofort zu überzeugen, daß diese Formulare ihnen vollständig zugekommen sind und verneinendenfalls als bald hieher Anzeige zu machen.

Calw, den 4. Oktober 1889.

R. Oberamt.
Supper.

Deutsches Reich.

Schwerin, 1. Okt. Das Kaiserpaar wurde bei seinem festlichen Einzug in die Stadt an der auf dem Markte errichteten Ehrenpforte vom Bürgermeister Babe im Namen der Stadt mit einer Huldigungsansprache begrüßt. Der Kaiser antwortete auf die Begrüßung, daß sein kaiserlicher Großvater stets viel von Schwerin gehalten habe und immer gern dahin gekommen sei, er fühle sich erfreut, die Stadt wiederzusehen, sowie über den Empfang, der ihm hier geworden und bitte allen bestens dafür zu danken. Der Kaiserin wurde von der Führerin der Festungsfrauen unter einer poetischen Ansprache ein kostbares Bouquet überreicht. Abends um 6 Uhr fand Galafest statt, woran nebst dem Kaiserpaar sämtliche Mitglieder des mecklenburgischen Hauses teilnahmen.

Berlin, 2. Okt. Nach der „Post“ erfolgt die Abreise des Kaiserpaars am 17. Oktober über München, Mailand und Monza. Dort wird ein anderthalbtägiger Aufenthalt genommen. Am 21. Oktober geht es über Pavia und Genua weiter. Mittags erfolgt die Einschiffung zur Seefahrt, die Ankunft in Athen am 26. Oktober, die Abreise nach Konstantinopel am 31. Oktober. — Auf Befehl des Kaisers fand heute vormittag zu Ehren der Gesandtschaft aus Sanjibar ein Gefechtsregiment von zwei Infanterieregimentern, zwei Schwadronen, zwei Batterien und einer Trainkolonne auf dem Tempelhofersfelde gegen einen markierten Feind statt. Die beiden Gesandten stellten sich in einem offenen Bierspanner zwischen den beiden Gefechtslinien auf. Die Übung machte einen großen Eindruck. Ein Paradezug, die Kavallerie im Trabe, beschloß das militärische Schauspiel. In das Hotel zurückgekehrt, wurden beide Gesandten auf den Wunsch des Kaisers von Professor Werner skizziert. Die Gesandten reisen morgen zu Besuchen an mehrere deutsche Höfe ab und überbringen Geschenke nach Friedrichsruh. In Hamburg erfolgt die Einschiffung nach London.

— Die Abreise des Kaiserpaars aus Athen wird am 30. Oktober stattfinden, die Ankunft in Konstantinopel am 2. Nov. erfolgen. Der dortige Aufenthalt wird acht Tage dauern.

Berlin, 1. Okt. Der Reichskanzler publiziert eine kaiserliche Verordnung, durch die der Reichstag auf den 22. Oktober einberufen wird.

Berlin, 3. Okt. Nach den „Politischen Nachr.“ wird den Reichstag beschäftigen: der Etat, die Bankfrage, das Sozialgesetz, die Abänderung des Reichsmilitär-Gesetzes. Eine Abänderung des bestehenden Bankgesetzes sei nicht beabsichtigt, dagegen eine dauernde Regelung des Sozialdemokratie-Gesetzes. Der Sessionsschluss erfolge an Weihnachten oder Ende Januar; die Neuwahlen so zeitig, daß nötigenfalls eine Frühjahrsession möglich sei.

Berlin, 2. Okt. Der „Reichsanzeiger“ brachte im nichtamtlichen Teil: Seine Majestät der Kaiser mißbilligt lebhaft die politischen Auffassungen und die Angriffe der „Kreuztg.“ vom 26. September auf andere Parteien. Seine Majestät gestattet keiner Partei, sich das Ansehen zu geben, als besitze sie das Ohr des Kaisers. Der Kaiser sieht in der Verständigung und in der gegenseitigen Schonung der staatsverhaltenden Parteien eine für unser parlamentarisches Leben sachlich nützliche Einrichtung. Seine Majestät mißbilligte unzweideutig die Angriffe und Insinuationen der „Kreuztg.“ Seine Majestät sieht in dem Kartell eine den Grundsätzen der Regierung entsprechende politische Gestaltung und vermag die Mittel, mit denen die „Kreuztg.“ dieselbe angreift, mit der Achtung vor der allerhöchsten Person und den verfassungsmäßigen Institutionen nicht in Einklang zu bringen.

— Die „Kreuzzeitung“ acceptiert die Kundgebung des „Reichsanzeigers“ und erklärt, sie beuge sich vor dieser Allerhöchsten Kundgebung.

Tages-Neuigkeiten.

Calw, 4. Okt. Herr Landgerichtsrat Freiherr v. Gütlingen bereifte dieser Tage den Calwer Bezirk und wird heute Freitag in Wildberg, am Samstag nachmittag in Gaiterbach und abends in Nagold, am Sonntag in Altensteig seine volkswirtschaftlichen und politischen Ansichten kundgeben. Es darf angenommen werden, daß Hr. v. Gütlingen auch dort gleich sympatischen Anschauungen wie hier begegnet und ist man bei uns überzeugt, daß ein mehr geeigneter Ersatz für unsern bisherigen Vertreter im Reichstag nicht gefunden werden konnte. Alle gut und patriotisch gesinnten Männer des Bezirks, worunter namentlich alle, welche den Kandidaten hier zu hören Gelegenheit fanden, sind ihm dankbar für die Annahme des Mandats, wodurch Hr. v. Gütlingen sich viele Arbeit und auch sonst große Opfer in unserem Interesse auferlegt.

[Amtliches.] Seine Majestät der König haben allergnädigst zu verfügen geruht: Roth, Major z. D. zuletzt im 4. Infanterie-Regiment Nr. 122, zum Kommandeur des Landwehrbezirks Calw ernannt.

Stuttgart, 2. Okt. Zum Eisenbahnunglück. Nach den weiteren amtlichen Ermittlungen sind als durch den Eisenbahnunfall bei Baihingen getötet festgestellt worden: Katharina Streib, Vorsteherin der Haushaltungsschule in Herrenberg und Heinrich Pongraz, Pharmazeut

Stadt,
er
Häuser sind
Winter in
den
zum Einkauf
D. D.
er, Heft
Garantie,
wie sämt-
kauf.
iter an:
pr. Nr. 11.,
" 1.50,
" 1.60,
" 1.,
entsprechend
als Tisch,
weine sehr zu
anders auf den
Bazzo zur Ver-
en und bei Mi-
n und billigen
; auf 20 Liter
vollkommen.
Desterlen.
essler
ie.
ngen.
r. Maj. des
rttemberg.
ais. Hobelt
in Wera.
stin von
land.
Durchl. des
Hohenlohe,
Statthalters
Lothringen.
deutsche
mwein-
lerei.
ster
ect.
826.
OLUBLE
ard
ACAO-PULVER
QUALITÄT
edaille.
llung.
889.
verf. Anweisung
nach 14jähriger
hobe zur sofortigen
d. Trunksucht,
ssen, zu vollziehen,
ine Berufsstörung.
für Trunksucht-
ei Säcklingen.
porto beizufügen!
hepläne,
aben im Compt.

von Wolfach. Ferner sind als leicht verletzt erhoben worden: G. Richter, Kaufmann in Stuttgart (Quetschung an Kopf und Fuß), Gottlieb Bender, Bäcker von Gültstein, Oberamts Herrenberg (Quetschung am Fuß). — Sodann sind getödtet: 1) Schneider Wendelin Nible von Epsendorf, 2) Frau Adlerwirtin Hof von Baihingen a. F., 3) Luise Dirner, Dienstmädchen, Waldsee, 4) Katharina Streib, Vorsteherin der Haushaltungsschule in Herrenberg, 5) Heinrich Pongraz, Pharmazeut von Wolfach, 6) Führer Merk von Rottweil, 7) Heizer Strobel von Rottweil.

Es ist nun Sache der Untersuchung, festzustellen, wo die Schuld an diesem schweren Unglück liegt. Es wird aufzuklären sein, ob die Schiebmaschine auf der Hasenbergstation abgelassen werden durfte, ohne daß zuvor die Betriebsinspektion Stuttgart und die Station Baihingen benachrichtigt wurde. Auf wessen Veranlassung die Schiebmaschine verlangt wurde, ist nicht angegeben. Ist dies von seiten des Zugpersonals im Zug 223a geschehen, so fragt man sich, warum bei der Einfahrt in Baihingen dem dortigen Vorstand nicht Mitteilung gemacht wurde, daß eine Maschine verlangt wurde und nun wohl unterwegs sein könne, so daß der Gegenzug Nr. 222 hätte zurückgehalten werden können. Der Stationsvorstand in Hasenberg hatte Alarm signal gegeben, als ihm Zug Nr. 122 abgemeldet wurde, welches jedoch ohne Wirkung mehr sein konnte. Im Katharinenhospital wurden gestern 22 Verwundete behandelt; 3 derselben konnten bereits wieder entlassen werden. Bahnmeister Räßlinger (f. B. in Weilderstadt), der die meisten Verletzungen hat, ist der einzige, der augenblicklich in Lebensgefahr schwebt. In verwichener Nacht ist ein Todesfall nicht eingetreten.

Friedrichshafen, 2. Okt. Ihre Majestäten der König und die Königin sind heute nachmittag 1.18 nebst Gefolge wieder hier eingetroffen.

Posen, 4. Okt. (Dep. d. Calwer Wochenbl.) Gestern abend stießen bei Sahwitz ein Personenzug und ein Güterzug zusammen. Mehrere Tote, besonders vom Zugpersonal. Zahlreiche schwer und leicht Verwundete.

Obst- und Weinpreise.

Stuttgart, 2. Okt. Mostobstmarkt auf dem Güterbahnhof. Zufuhr 12 Waggon östreich., 8 ungar., 10 holländ. Preis waggonweise 1370, 1380, 1400 M., im Kleinen 6 M. 80 S bis 7 M. 30 S pr. Ztr. — Rottenburg, 1. Okt. Bahnhof. Mostobst: Aepfel zu 6 M. 50 S bis 7 M., Birnen zu 7 M. 50 S pr. Ztr.

Gemrighheim, 3. Okt. Lese in vollem Gang. Die ersten Käufe wurden abgeschlossen zu 160 M. pr. 3 Hektol. — Brackenheim, 2. Okt. Die Lese hat begonnen. Bis jetzt verkauft zu 155—170 M. pr. 3 Hektol.

Militärdienstversicherung.

Die „Württemberg. Landes-Zeitung“ bringt in ihrer Nr. 202 vom 30. August d. J. folgendes:

Bei dem Interesse, welches in neuerer Zeit wohl so ziemlich in allen mit Söhnen gesegneten Familien für die Militärdienstversicherung rege geworden ist, dürften folgende Mitteilungen für viele Leser unseres Blattes von Wert sein, denn sicherlich befindet sich mancher Vater unter denselben, welcher zur Zeit vor die schwere Wahl gestellt ist, unter den ihm vielleicht von mehreren Seiten gemachten Offerten das beste Institut herausfinden zu sollen.

Laut den uns vorliegenden Rechenschaftsberichten erzielten im vergangenen Jahr an reinem Zugang:

die Deutsche Md.-V.-Anstalt in Hannover	M. 21,165,340
gegen	„ 19,388,000 pr. 1887)
Bestand Ende 1888	M. 112,137,700 Verf.-S.
die Württemb. Md.-V.-Anstalt in Stuttgart	„ 486,719
(Abt. VI des Allg. d. V.-V.)	„ 867,717 pr. 1887)
Bestand Ende 1888	M. 3,486,825 Verf.-S.
die Bremer Md.-V.-Anstalt in Bremen	„ 249,225
(Abt. der Bremer L.-V.-Bl.)	„ 433,040 pr. 1887)
Bestand Ende 1888	M. 6,204,885 Verf.-S.

Von den Militärdienst und Löhner-Aussteuer betreibenden Anstalten wurden

die Ergebnisse der einzelnen Branchen nicht getrennt, dieselben betragen in beiden Branchen bei der

„Hannovers“ Md. & L.-V.-A.	„ 568,849
für Deutschland und Hannover (gegen	„ 1,443,800 pr. 1887)
Bestand Ende 1888	M. 8,090,071 Verf.-S.
Reichsversicherungsbank in Bremen	„ 3,013,400
(gegen	„ 4,255,600 pr. 1887)
Bestand Ende 1888	M. 39,567,800 Verf.-S.

Von den andern, in den letzten Jahren entstandenen Militärdienst-Versicherungs-Anstalten waren Zugangszahlen noch nicht erhältlich; drei weitere Md.-Vers.-Anstalten wurden in Hamburg, Karlsruhe und München 1888/89 eröffnet.

Die Deutsche Md.-Vers.-Anstalt allein zeichnete sich im vergangenen Jahr durch ein ferneres bedeutendes Steigen des Zugangs aus, während alle älteren Anstalten infolge des immer größer werdenden Uebergewichts derselben zurück gingen. Die Neugründungen in dieser Branche thun somit diesem großen Institut keinerlei Abbruch, sondern scheinen lediglich den vielen kleinen Anstalten das Emporkommen noch mehr zu erschweren, wenn nicht unmöglich zu machen.

Für das versichernde Publikum, welches ja leider so selten die Zeit resp. die Befähigung hat, die Güte der erhaltenen Versicherungs-offerten zu prüfen und die Vortheile gegen einander abzuwägen, haben obige Zahlenzusammenstellungen einen hohen praktischen Wert, sie lehren, daß in diesem Fall die Frage, welche Anstalt wohl die größte Sicherheit und die meisten Vortheile zu bieten vermöchte, nicht schwer zu beantworten ist, denn Zahlen beweisen, und hier beweisen sie mit um so größerer Gewalt, als die mathematisch statistischen Grundlagen, Unkostenberechnungen etc., auf welchen die Versicherungs-Anstalten auf Gegenseitigkeit aufgebaut werden, bekanntlich nur dann zutreffen können, wenn die Anzahl der gleichartig bei einem Institut Versicherten viele Tausende beträgt.

Calw.

Landwirthschaftlicher Bezirksverein.

Abendschulen betreffend.

Laut hohen Erlasses der K. Centralstelle für die Landwirthschaft vom 1. Okt. d. J. ist der Verein auch heuer in den Stand gesetzt, den bestehenden Winterabendschulen, den landw. Abendversammlungen Erwachsener und den Lesevereinen etc., Unterstützungen in der bisherigen Weise zukommen zu lassen.

Wegen richtiger Zahlbestimmung des diesen Fortbildungsanstalten auch heuer gratis zugebachten landw. Wochenblattes, sowie im Interesse rechtzeitiger Einreichung der betreffenden Liste an die K. Centralstelle und der hievon abhängenden Sicherstellung der Unterstützungen und Prämien etc., werden die Schul- und Gemeindebehörden ersucht, die von dem mitunterzeichneten schultechnischen Beirat noch auszugebenden Anfragen möglichst bald zu beantworten, auch etwaige freie diesbezügliche Mittheilungen ohne Säumnis zu machen.

Calw, 3. Okt. 1889.

Vereinsvorstand:
Supper.
Schultech. Beirat:
Oberl. Ansel.

Standesamt Calw.

Geborene:

- 27. Sept. Pauline Karoline, Tochter des Friedrich Renz, Weichenwärters.
- 25. „ Friedrike Ernestine, Tochter des Josef Krämer, Schneidermeisters.
- 27. „ Anna Marie, Tochter des Karl Binder, Spinners.
- 1. Okt. Gottlieb Friedrich, Sohn des Georg Neutlinger, Tagelöhners.

Getraute:

- 3. „ Albert Friedrich Keller, Schuhmachermeister in Vietigheim und Marie Sophie Kleinhub von hier.

Gestorbene:

- 27. Sept. Karl Gottlieb Heilemann, 13 Monate alt, Sohn des Wilhelm Heilemann, Fabrikarbeiters.

Gottesdienst am Sonntag, den 6. Oktober 1889.

Vom Turm: Nr. 23. Vormittagspredigt: Herr Helfer Eytel. 1 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. 2 Uhr Nachmittagspredigt: Herr Helfer Eytel.

Gottesdienste in der Methodistenkapelle am Sonntag, den 6. Oktober 1889, morgens 9 Uhr, abends 8 Uhr.

Feuilleton.

Abdruck verboten.

Zwei Wege.

Novelle von Ch. Fester.

(Fortsetzung.)

Linda hatte keine Ahnung von der Gegenwart des Todes. Tod war nur ein Wort für sie, dessen Bedeutung sie noch nicht verstand. Sie hatte ihre Mutter schon schlimmer als jetzt gesehen, — und immer war sie wieder genesen. Deshalb bemächtigte sich auch nun neue Hoffnung ihres Herzens, sie trocknete ihre Augen und tröstete sich, indem sie dachte: „Es wird Alles wieder gut werden, denn Signor Arthur ist ja da!“

Arthur beugte sich nieder zu der armen Frau, erfaßte ihre Hand und flüsterte: „Es wird bald vorüber sein, teure Freundin. Nach einer Stunde ruhigen Schlafes werden Sie sich wieder wohl fühlen!“

„Ja, es wird bald vorüber sein, Signor,“ erwiderte Mrs. Lucia mit schwachem Lächeln, „doch nicht, wie Sie meinen. Ich werde lange schlafen, aber nicht mehr auf Erden erwachen!“

Linda schlich sich leise von dem Lager hinweg und durchschritt das Zimmer bis ans Fenster, an welchem der alte Bildhauer stand und in den vom Mond beleuchteten Garten sah. Sie öffnete die grünen Jalousien, damit die kühle Abendluft in das Krankenzimmer dringen konnte. Sie blieb mit gefalteten Händen stehen.

„O, Mr. Waldegrave,“ flüsterte sie, „es war so schrecklich, meine Mutter zu sehen, wie sie plötzlich heftig hustete, als ich bei ihr saß, und ein Strom Blut aus ihrem Munde kam. Dann fiel sie vorwärts; meine Arme waren kaum kräftig genug, sie zu tragen. Ich wollte nicht schreien, um sie nicht zu erschrecken. Ich hörte ihr armes Herz ungestüm klopfen. Endlich, dem Himmel sei Dank, hörte mich die alte Barbara von ihrem Zimmer aus schluchzen und der liebe Gott gab ihr ein, zu

Ihnen und zu Signor Arthur zu laufen. Als ich Sie Beide im Thorbogen beisammen stehen sah, — ach, Gott!“

Und das arme Kind drückte, indem sie die Hände zusammenschlug, durch ihre Bewegung aus, was sie in Worten doch nicht sagen konnte.

„Unfinn!“ sagte Waldegrave in dem mürrischen, abgebrochenen Tone, den er immer annahm, wenn er tief bewegt war, „sie wird bald wieder gesund sein.“

Doch, als er sich gegen das Bett wandte, den Rücken gegen Linda, änderte sich sein Ausdruck, als er die Züge der Sterbenden sah, — denn jetzt sah er, daß sie wirklich starb.

„Da ich doch hier bin,“ sagte er leise, ohne das junge Mädchen anzusehen, „kann ich eben so gut da bleiben. Es ist schon sehr spät. Du kannst Dich auf das alte Sofa legen, mein Kind, wenn Du müde bist. Ich will bei Deiner Mutter wachen, Linda.“

Linda lächelte dankbar dem Bildhauer zu, der sie immer wie ein Onkel seine Rechte behandelte.

Währenddessen saß Arthur an dem Bette, die Hand von Mrs. Lucia in der feinen haltend, mit einem eigentümlichen Ausdruck in seinem schönen Gesicht. Derselbe sprach nicht allein von Aufregung, die unter den gegenwärtigen Verhältnissen ganz natürlich gewesen wäre, sondern auch von der Unsicherheit, wie er handeln sollte. Er beobachtete den breiten Streifen des Mondlichts, das sich immer mehr zwischen den Linden hindurchstahl, bis es das ganze Zimmer erhellte; er dachte daran, wo der Glodenschlag zehn ihn finden, welche der beiden Mächte: Liebe oder Tod — da er zwischen Neigung und Pflicht wählen sollte — siegen würde.

Niemand ahnte, was es ihn kostete, so ruhig hier zu sitzen, ohne irgend ein äußeres Zeichen seiner Ungebild, die in ihm wühlte. Er war wie ein Vogel, der vergeblich seine Flügel gegen den Käfig schlägt. Er wollte auf und davon und doch hielt ihn die Pflicht, die er sein ganzes Leben hindurch selbst bei den geringfügigsten Dingen geübt hatte, zurück.

(Fortsetzung folgt.)

Amtliche Bekanntmachungen.

Calw.

Bezirkskrankenkasse.

Nachdem die Verwaltung der Kasse mit den Herren Ärzten und Wund-
ärzten des Bezirks (ausgenommen Herrn Dr. Schiemann in Teinach)
einen Vertrag in der Weise abgeschlossen hat, daß vom 1. Oktober d. J.
an für die ärztliche Behandlung der Mitglieder der Bezirkskrankenkasse eine
Aversalentschädigung, die nach dem Durchschnitt der Mitgliederzahl zu be-
rechnen ist, bezahlt wird, und außerdem für verlangte Extraberu-
fungen dem Arzte eine Reiseentschädigung von 50 S., dem Wundarzte
eine solche von 30 S., für jeden Kilometer der Entfernung vergütet wird,
so wird diese neue Einrichtung zur Kenntnis der beteiligten Kassenmitglieder
gebracht.

Als Kassenärzte sind hiernach zu betrachten die Herren: Oberamtsarzt
Dr. Müller, Oberamtswundarzt Dr. Schiler, Dr. Zahn, sämtlich
in Calw, Dr. Lütje in Liebenzell; Wundärzte: Krayl in Calw, Börcher
in Altburg, Berger in Neubulach, Dingler in Gochingen, Mün-
finger in Deckenpfronn.

Die Kosten, welche durch Zuziehung anderer Ärzte
erwachsen, als der eben bezeichneten Kassenärzte werden von
der Bezirkskrankenkasse nicht bezahlt.

Zur Vermeidung von unnötigen Reisekosten ist die Bestimmung ge-
troffen, daß das erkrankte Mitglied denjenigen Arzt beziehungsweise Wund-
arzt zu berufen hat, der ihm am nächsten gelegen ist. Kosten von Extra-
berufungen, welche nicht gehörig begründet werden können, fallen dem ein-
zelnen Mitgliede zur Last.

Den Arbeitgebern werden in den nächsten Tagen Krankenmeldezettel,
welche zugleich als Rezepte dienen, mit dem Ersuchen zugestellt, solche den
Kassenmitgliedern bei vorkommenden Erkrankungen zum Zwecke ihrer Legiti-
mation beim Arzte ausfertigen zu wollen. Solche Mitglieder der Kasse,
welche keinen Arbeitgeber haben und deshalb ihre Beiträge direkt zur Kasse
einbezahlen, weisen sich durch Vorlage der Quittungsbücher dem Arzt gegen-
über als Kassenmitglieder aus.

Die Herren Ortsvorsteher der Bezirksorte werden ersucht, die ihnen
demnächst zugehenden Krankenmeldezettel je in entsprechender Anzahl den
Arbeitgebern zustellen zu lassen.

Da auch mit den Herren Apothekern des Bezirks entsprechende Verträge
abgeschlossen sind, so fällt in Zukunft die bisherige Einzelbezahlung
durch die Kassenmitglieder weg.

In Bezug auf die Abgabe von Arzneimitteln ist bestimmt, daß in der-
jenigen Apotheke, in welcher das erste Rezept vollzogen worden ist, alle wei-
teren ausführen zu lassen sind.

Bemerkt wird noch, daß die seitherigen Bestimmungen, wornach Kassen-
mitglieder, die nicht mit ihren Angehörigen in häuslicher Gemeinschaft zu-
sammenleben, im Krankheitsfalle ins Krankenhaus zu verweisen sind, und daß
von jedem Erkrankungsfalle dem Ortsvorsteher, beziehungsweise Kassier An-
zeige zu erstatten ist, auch in Zukunft in Kraft bleiben.

Für den Kassenvorstand:

Der Vorsitzende: **Louis Korndörfer.**
Kassier: **Kober.**

Nachtrag.

Herr Dr. Schiemann in Teinach hat sich nachträglich gleichfalls
dem Vertragsverhältnis angeschlossen und ist deshalb als Kassenarzt anzusehen.

Der Vorsitzende:
Louis Korndörfer.

Hausverkauf.

Aus dem Nachlaß des
hier verstorbenen Fabrik-
arbeiters **Christof Kübler**
von Hirsau kommt am
Montag, den 7. Oktober 1889,
vormittags 11 Uhr,
dessen zweistöckiges Wohnhaus an der
Altburger Straße zur Versteigerung.
Anschlag 1600 M.

Stadtschultheiß
Haffner.

Bekanntmachung.

Da die Zahl der Personen, für
welche Unfallversicherungs-, Kranken-
kassen, Invaliden-, Hausier- und an-
dere Zeugnisse auszustellen, An- und
Abmeldungen zur Militärstammrolle
entgegenzunehmen sind, sich erheblich
steigert, so erscheint im Interesse des
Dienstes eine Geschäftseinteilung in
der Weise notwendig, daß derartige
Zeugnisse an

jedem **Werttag, vormittags**
von 11—12 Uhr
nachgesucht und ausgestellt werden.

Auch bei anderen nicht dring-
lichen amtlichen Angelegenheiten,
welche bei dem Ortsvorsteher persön-
lich vorgebracht werden wollen, ist es
sehr wünschenswert und zugleich im
Interesse der Beteiligten, wenn dieß
für die Regel nur vormittags
geschieht.

Calw, den 1. Okt. 1889.

Stadtschultheißenamt.
Haffner.

Sorheim DA. Baihingen.

Herbstanzeige.



Die Lese
des Früh-
gewächses
hat begon-
nen.
Die allge-
meine Weinlese nimmt am
Montag, den 7. Oktober,
ihren Anfang. Ertrag ca. 2500 Hektol.
meist schwarzes Gewächs, das gut zu
werden verspricht, da der größte Teil
der Weinberge noch schön belaubt ist

und die Trauben gesund und ausge-
reift sind.
Käufer sind freundlich eingeladen.
Den 1. Oktober 1889.
Gemeinberat.
Vorst. Hörnlen.

Privat-Anzeigen.

Nächste Woche bacht
Saugenbrezeln
Bäder Essig.

Militär-Verein.



Heute **Samstag**
abend 8 Uhr
Monats-
versammlung
mit Abstimmungen
bei Fr. Pfrommer
am Ledereck.

Concordia.



Samstag, den 5. ds.,
ist monatliche
Hauptversammlung
und Abstimmung über
Neuangelebete.

Hochzeitseinladung.

Wir erlauben uns, unsere
Freunde und Bekannte auf näch-
sten Sonntag zu **W. Bözler**
freundlichst einzuladen.

G. Rappold.
Gath. Herter.

Bienen,

welche nicht überwintert werden sollen,
kauft
Calw. Fr. Gundert.

la. amerik. Petroleum,

das Liter zu 25 S., bei mehr 24 S.,
empfiehlt
Friedr. Kohler.

Neue leinene

Exportsäcke,

das Stück zu 60 S., empfiehlt
Happ, Seiler.

Fahhahnen

empfiehlt unter Garantie für Halt-
barkeit

Wilh. Weil, Dreher,
Ledergasse.

Hof Lützenhardt b. Hirsau.

Gute Kartoffeln

sind fortwährend zu haben bei
Gutspächter Dornfeld.

Regulier-Ofen

Einen weißen Porzellan-
hat billig zu verkaufen
Frau Oberförster Sepp
in Hirsau.

Schönes

Altgußeisen

kaufen fortwährend
Gedr. Bendiser, Pforzheim.

Glas- u. Porzellanwaren,

Bierschlände,
Fahhahnen, Flaschenkork,
Thermometer,
Wagen für Flüssigkeiten,
Spielkarten,

Erdöllampen

empfiehlt in großer Auswahl zu bil-
ligen Preisen

Emil Sängler
am Marktplatz.

Winterhüte,

garniert und ungaryert, in reichster
Auswahl, wie auch

Spitzen, Band und Sammet
empfiehlt billigt

Emilie Zahn.

Musterkarte

mit den neuesten Rod- und Hosen-
stoffen versehen empfehle zur gefl. Be-
nützung höflichst

F. Müller
im Georgenäum.

Salatöl, pr. Str. 95 S.,

Limburgerkäse,

bei Laibchen pr. Pfd. 48 S.,

Kräuterkäse, Stück 20 Pfg.,

Laçon-Emmenthalerkäse,

pr. Pfd. 80 S.,

Zucker am Hut, pr. Pfd. 36 S.,

Rohe Kaffee,

1/2 Pfd. 60 bis 75 S.,

Gebrannte Kaffee,

1/2 Pfd. 75, 80, 90 S.,

bei
J. F. Desterlen.

Filzstiefel und -Schuhe,

sächs. Schuh,
sowie
Lederwaren
aller Art
für Herren, Damen und Kinder
empfiehlt zu sehr billigen Preisen
G. Fischer, Badgasse.

Wohnung

ist sofort oder später an eine geordnete
stille Familie zu vermieten bei
Geschw. Mayer, Bortenmacher.

**Junges fettes
Ruhfleisch,**

das Pfund zu 56 S., ist zu haben bei
Fr. Schwämmle, Metzger.

**reine
Milchschweine**

Stammheim.
Nächsten Montag verkauft
Michael Kober.

Reine Milchschweine

Röthenbach.
hat am 9. Oktober zu verkaufen
Johann Georg Schwämmle.

Reine Milchschweine

Röthenbach.
verkauft Montag, den 7. Oktober
Michael Gall.

Die Neuheiten in Herrenkleiderstoffen

Galw.

für Herbst und Winter

sind in großer Auswahl in den solidesten Fabrikaten eingetroffen und laße unter Zusicherung reellster und billigster Bedienung zu gutigem Besuch höflichst ein.

Eine Partie Buckskin

von letzter Saison, worunter viele Reste, habe ich zum

Ausverkauf

zurückgesetzt und gebe solche zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen ab.

J. Steudle, Chr. Deyle's Nachfolger.

Bettfedern und Flaum,

sowie fertige Betten und sämtliche Aussteuerartikel empfiehlt zu billigst gestellten Preisen

T. Schiler, Bahnhofstr.

Prima Mostäpfel!

Vom 8. Oktober an sind fortwährend vorzügliche Mostäpfel auf dem Bahnhofs zu haben und nehmen wir stets Anmeldungen entgegen zu den billigsten Tagespreisen

J. Fr. Oesterlen, Heinrich Wochele.

Tauberwein.

Mitte nächster Woche trifft ein Waggon sehr guter Tauberwein hier ein, das Hektoliter zu 40 M.

Bestellungen nimmt entgegen

Ernst Staud, Bildhauer.

Wilhelm Kolb, Vorstadt,

bringt sein

Tuch- und Buckskinwarenlager

in höchster Erinnerung. Musterkarten der renommiertesten Häuser sind wieder eingetroffen und enthalten das Neueste für Herbst und Winter in reichhaltigster Auswahl.

Fertige Anzüge, wie einzelne Hosen und Juppen habe ich stets auf Lager und laße ich Stadt- und Landbewohner zum Einkauf freundlichst ein.

Bettfedern und Flaum

verschiedener Qualitäten zu äußerst billigen Preisen empfiehlt Karl Kläiber.

Ortsverein der Schuhmacher und Lederarbeiter

Sonntag, den 6. Oktober, nachmittags 3 Uhr, Versammlung im Lokal der Frau Weiß, Vorstadt.

Tagesordnung: Der Kundenschuhmacher und die Schuhfabrikation. Referent: J. Gumbinger.

Zur Erörterung dieser wichtigen Frage werden sämtliche Schuhmachermeister von Galw und Umgebung freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Victor Zipperlen, approbierter Arzt,

übt zu Wildberg ärztliche Praxis aus.

Wohnung im Hause des Hrn. Kaufm. Rall, vorm. Kellenbach.

Atelier für künstliche Zähne.

Zahnoperationen, Plombieren, Reinigen etc. — Billigste Preise. J. Reitz, Galw.

Ein fleißiger, kräftiger Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung. Franz Schoenlen. Breitenberg.

Nebenverdienst. Wer neben seinem Berufe auf reelle Weise noch etwas verdienen will, der verlange illustrierte Preisliste für an Jeden leicht verkäufliche Artikel von W. G., Frankfurt a. M.

Eine Wiese

von etwa 3/4 Morgen, in der Nähe des Orts gelegen, sehe dem Verkauf aus, ferner beabsichtige ich 4 Morgen

Wald

in den Steinäckern zu verkaufen und können Liebhaber jederzeit von mir nähere Auskunft erhalten und einen Kauf abschließen.

Matthäus Funf.

Einen Zweispännerwagen, geeignet zum Langholzführen, setz dem Verkauf aus D. D.

Portland-Cement

ist in ganz frischer, vorzüglicher Ware wieder eingetroffen und billigst zu beziehen von Ernst Schall.

Bei Magenleiden

verschäume Niemand

Kaisers Magenpulver zu nehmen, unentbehrlich bei Appetitlosigkeit, Kopfschmerz, Magenweh und Magenkrampf.

Zu haben in Paq. à 25 S bei Herrn Apotheker Stein.

Polstermöbel

der verschiedensten Art sind stets auf Lager und halte solche zu den billigsten Preisen bestens empfohlen!

Möbelstoffe in jeder Preislage!

Zeichnungen von Möbeln und Zimmerdecorationen neuesten Stils liegen zur gefl. Ansicht auf.

Salonmöbel modernsten Stils sind gegenwärtig ausgestellt und ladet zu gefl. Besuche freundlichst ein

G. Widmaier.

Deutsche

Militärdienst-V.-A. in Hannover.

Zweck der Anstalt: Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes. — Es können Knaben von 0—13 Jahren zu 100 bis 5000 Mark versichert werden, mit und ohne Rückgewähr der Einlagen im Fall der NichtEinstellung oder früheren Ablebens.

Sicherheit; Die Deutsche Md.-V.-A. in Hannover ist das bei weitem größte Institut dieser Branche, dieselbe steht unter Staatsüberaufsicht; besitzt z. Zt. bereits 23 Millionen Mark Vermögen und über 100,000 Mitglieder, darunter ca. 8500 in Württemberg.

Vorzüge: Die Anstalt betreibt nur Militärdienst-Versicherung; die Ueberschüsse, welche ausschließlich den Anstaltsmitgliedern zu gut kommen, vergrößern die Versicherungssumme und die Rückgewähr. Stand des Dividenden-Conto Ende 1888 Mark 628,561.

Die fortwährend steigende Beteiligung bei unserer Anstalt spricht am besten für deren Zweckmäßigkeit und Notwendigkeit. — In Württemberg und Hohenzollern wurden per 1888 aufgenommen 103 Söhne von Geistlichen und Lehrern, 237 Söhne von Beamten und Militärs, 28 Söhne von Ärzten und Apothekern, 233 Söhne von Kaufleuten und Fabrikanten, 610 Söhne von Gewerbetreibenden und Arbeitern, 406 Söhne von Landwirten, 43 Söhne von Witwen und Diversen.

Prospekte, Mitgliederlisten etc. durch die Herren Bezirksvertreter und die Subdirektion für Württemberg und Hohenzollern: Victor Gützlaff, Stuttgart, Bopferstr. 17, II.

Haupt-Vertreter im Oberamt Galw:

Gg. Kolb, Kürschner in Galw.

H. Kitterer, Lehrer in Liebenzell.

F. Schmid, Lehrer in Stammheim.

J. M. Schwämmle, Bäcker in Tettnach.

Anmerkung. Der reine Zugang der Deutschen Md.-V.-A. betrug im Jahre 1888 Mk. 21,165,340. — und überstieg den aller deutschen Lebens-V.-A. mit Ausnahme demjenigen einer einzigen Anstalt, indem die deutschen Eltern sich der oben erwähnten Vorzüge wegen fast ausschließlich unserer Anstalt zuwenden.

Unter diesen Umständen ist es den anderen Militärdienst-V.-A. unmöglich geworden, zu einer gedeihlichen Entwicklung zu gelangen, und da einige derselben bereits liquidieren, bezw. die Liquidation beabsichtigen, so bitten wir, — vorgelommener Verwechslungen wegen, — hievon Kenntnis zu nehmen und in eigenen Interesse auf die Firma Deutsche Militärdienst-V.-A. in Hannover genau zu achten.